

Recht der Kinder auf Gesundheit

Nifbe-Fachforum „Gesund von Anfang an“ im Kreishaus / Teilnehmer aus drei Landkreisen

ROTENBURG (kk) ▪ Auf die ersten Jahre kommt es an, denn frühkindliche Gesundheit ist die Grundlage der gesamten Kindsentwicklung. Gerade Akteure im Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung spielen neben Familie und Eltern dabei eine große Rolle. Mitarbeiter aus Kindertagesstätten, Bildungsinstituten und Medizin hatten nun die Gelegenheit, sich beim Fachforum „Gesund von Anfang an“ im Rotenburger Kreishaus darüber zu informieren.

Das Forum wurde von dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung veranstaltet, an dem Interessierte aus den drei Landkreisen Rotenburg, Osterholz und Stade teilnahmen. Peter Paulus, Professor der Angewandten Gesundheitswissenschaft an der Leuphana-Universität Lüneburg, referierte über das Recht der Kinder auf Gesundheit. Er verwies darauf, dass etwa 20 Prozent der Kinder unter drei Jahren psychisch

auffällig und sogar neun Prozent ernsthaft gefährdet seien. Aber „um sich entwickeln zu können, muss man gesund sein“, fordert Paulus.

In seinem Vortrag standen die Fragen im Vordergrund, was eine gesunde Entwicklung von Null- bis Dreijährigen bedeutet und was Kinder dafür benötigen. Er stellte Strategien zur Weiterentwicklung von effektiven Angeboten vor. Des Weiteren ging er konkret auf Gesundheitsmanagement in Kindertagesstätten ein, denn die Belastung sei auch auf Seiten der Leitung und Mitarbeiter sehr hoch. Damit sei eine gesunde Mitarbeiterführung, angemessenes Vorgesetztenverhalten und richtige Kommunikation unerlässlich.

Der Aufbau regionaler Netzwerke spiele auch eine große Rolle, um Förderung und Schutz der Kinder zu ermöglichen. Im Landkreis Rotenburg gäbe es bereits solche Netzwerke, so Sandra Rust, Sachgebietsleiterin Kindertageseinrichtungen beim Jugendamt Rotenburg. Sozi-



Sozialdezernent Markus Pragal (v.l.) mit Sandra Rust, Mirela Schmidt, Netzwerk-Managerin nifbe, und Referent Peter Paulus. Foto: Knoop

aldezernent Markus Pragal erklärte zudem, dass das Thema „Frühe Hilfe“ im Landkreis bearbeitet wird und das Fachforum wertvolle Informationen dafür liefert.

Anhand des vorgestellten Modellprojekts „Koordinierungszentrum Kinderschutz Lüneburg, Kommunales Netzwerk frühe Hilfen für Stadt und Landkreis Lüne-

burg“ wurde so konkret gezeigt, wie man Risiken einer Kindsgefährdung erkennen und wie man gemeinsam in einem Netzwerk handeln kann.